

Zeitschrift:	Sonos / Schweizerischer Verband für Gehörlosen- und Hörgeschädigten-Organisationen
Herausgeber:	Sonos Schweizerischer Verband für Gehörlosen- und Hörgeschädigten-Organisationen
Band:	102 (2008)
Heft:	12
Rubrik:	IPT mit neuem Büro in der Wirtschaftsmetropole Zürich

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

IPT mit neuem Büro in der Wirtschaftsmetropole Zürich

Die Stiftung Integration für alle IPT ist mit der Eröffnung des Kantonalbüros in Zürich nun in allen drei wirtschaftlich bedeutenden Landesteilen der Schweiz offiziell tätig und hat dadurch nationale Bedeutung erhalten.

Die Generaldirektorin der Fondation intégration pour tous IPT, Christine Théodoloz-Walker, ist zu Recht sehr stolz, dankbar und überaus glücklich, dass dieser lang ersehnte und von langer Hand vorbereitete „Sprung“ in die Deutschschweiz jetzt endlich möglich gemacht werden konnte.

Für IPT ist die offizielle Einweihungsfeier vom Dienstag, 18. November 2008, ein denkwürdiger Tag.

Die freudigen Emotionen sind fast physisch in der Einweihungsansprache von Christine Théodoloz zu spüren: „Tief bewegt und mit ausserordentlicher Freude bin ich heute zu dieser Eröffnungsfeier gekommen. Ohne das Büro in Zürich, in der Wirtschaftsmetropole der Schweiz, wäre eine gesamtschweizerische Ausdehnung von Integration für alle IPT undenkbar gewesen. Wir wollen die visionäre Idee unserer Gründerväter in der ganzen Schweiz verbreiten und unseren beispiellosen Erfolg aus der Westschweiz nun auch in die Deutschschweiz transferieren.“

Christine Théodoloz wird sich zusammen mit ihren über 110 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern mit viel Engagement und Professionalität dafür einsetzen, dass der erschwerte Zugang zum Arbeitsmarkt für Menschen mit gesundheitlichen Beeinträchtigungen möglich - ja Tatsache - wird. Théodoloz ist davon überzeugt, dass sich das innovative Modell von IPT mit den vorhandenen Kernkompetenzen auch in einem wirtschaftlich geprägten Umfeld voll durchsetzen wird.

In ihrer Ansprache nimmt Théodoloz Bezug auf die Präambel in der Schweizerischen Bundesverfassung, an die wir uns eigentlich immer wieder erinnern sollten: „Das Wohl der Menschen wird am Wohl der Schwachen gemessen.“ Théodoloz weist nicht ganz ohne Stolz darauf hin, dass ca. alle 50 Minuten ein neuer Partnerschaftsvertrag mit einer Arbeitgeberorganisation

abgeschlossen werden kann und gemäss heutigem Stand über 8'700 Partner-Unternehmer mit der Fondation intégration pour tous zusammenarbeiten.

Zum Schluss ihrer Rede spricht Christine Théodoloz ihre grossen Dank an alle Unternehmen aus, die bereit seien, mit ihrem Engagement dazu beizutragen, eine Win-Win-Situation bei der Erbringung der wirtschaftlichen Leistungen zu ermöglichen. Einen speziellen Dank richtet Théodoloz an die anwesende Volkswirtschaftsdirektorin des Kantons Zürich, Regierungsrätin Rita Fuhrer, für den gegenüber IPT erbrachten Vertrauensbeweis und die wirklich grosse und einmalige Unterstützung des Kantons Zürich.

Théodoloz meint: „Nicht arbeiten, das ist definitiv keine Vision. IPT handelt als Sozial-Unternehmen an den Schnittstellen zwischen Wirtschaft und Sozialhilfe.“

Wichtiger Schritt in die richtige Richtung

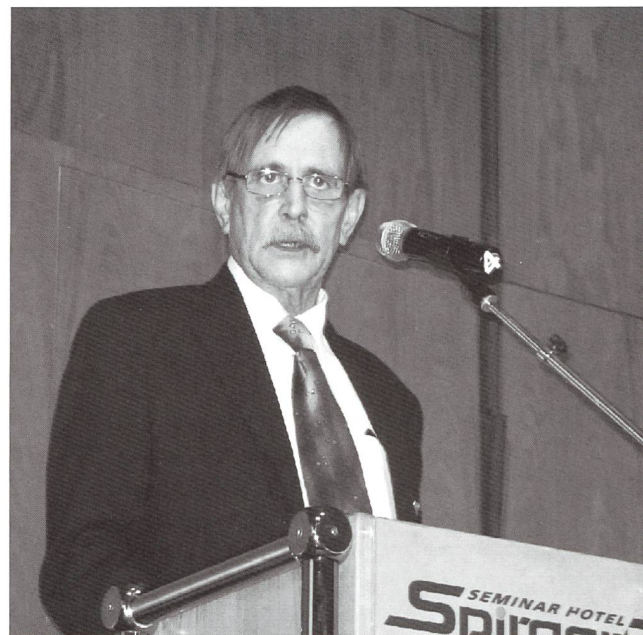
Nationalrat Pierre Triponez, Präsident der Stiftung „IPT Integration für alle“ und Direktor des Schweizerischen Gewerbeverbandes meint in seiner Begrüssung: „Dieser wichtige Schritt mit der Eröffnung des neuen Büros in Zürich ist ein Schritt in die richtige Richtung und darüber bin ich sehr stolz.“

Triponez weist auf den Leitgedanken: „IPT will Konkurrenz, anstelle Exklusivität.“ Triponez erinnert, dass IPT vor fast 40 Jahren von Unternehmern gegründet worden sei. „Gut ist, dass die damalige Philosophie des unternehmerischen Denkens nicht verloren ging. IPT hat eine einmalige Erfolgs-



Grosses Engagement und viel Überzeugungskraft bei der Generaldirektorin von IPT, Christine Théodoloz.

quote in der Romandie und ich bin davon überzeugt, dass wir uns auch in Zürich und in der ganzen Deutschschweiz einen guten Namen machen werden. IPT wird sich gesamtschweizerisch etablieren. Entsprechende und ermutigende Signale habe ich mehrfach bekommen. IPT kommt mit



Nationalrat Pierre Triponez ist seit anfangs 2008 der neue Präsident der Stiftung IPT. Er ist als Direktor des Schweizerischen Gewerbeverbandes Garant für gute und wertvolle Kontakten zu Unternehmungen in der ganzen Schweiz.

grossem Mut und viel Zuversicht nach Zürich.“

Abschliessend stellt Triponez fest: „Ab sofort heisst es nun nicht nur, *intégration pour tous* und *integrazione per tutti*, sondern ab sofort eben auch, **Integration für alle.**“

„Der ärmste Mensch ist derjenige, der keine Beschäftigung hat“

Die Zürcher Regierungsrätin und Volkswirtschaftsdirektorin Rita Fuhrer nimmt in ihrer Grussbotschaft mit dem Zitat von Albert Schweizer Bezug auf die Wichtigkeit und Sinnerfüllung der Beschäftigung. „Für die Menschen ist es wichtig mittels einer Arbeit, den Lebensunterhalt in Würde zu leisten.“

Regierungsrätin Fuhrer betont: „Der Arbeitsplatz hat viele Facetten. Er hat einen grossen gesellschaftlichen Stellenwert. Er ermöglicht aber auch die Teilhabe an einer Firma und die Teilhabe in einem Arbeitsteam. Der Arbeitsplatz ist auch oftmals der Ort, wo man den Lebenspartner kennen lernt. Der Verlust des Arbeitsplatzes hat für viele betroffene Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer eine negative spiralartige Wirkung und externe Hilfestellungen und -leistungen sind unumgänglich. Das Angebot von IPT kann eine wirkungsvolle Hilfe sein und trägt schlussendlich dazu bei, die Sozialwerke zu entlasten.“

Regierungsrätin Fuhrer kommt in ihrer Grussbotschaft aufgrund der Aktualität nicht darum, auch auf die grassierende globale Finanzkrise Bezug zu nehmen: „Sichtbar sind die dunklen Wolken über dem Finanz- und Wirtschaftshimmel. Es wird eine konjunkturelle Abschwächung geben, aber der Binnenmarkt wird dies erst mit einer mindestens halbjährigen Verzögerung spüren. Glücklicherweise sind die Arbeitsvorräte vieler binnenmarktorientierter Unternehmungen noch für viele Monate auf einem hohen Niveau. Eine langandauernde Krise bringt aber mit Bestimmtheit eine Veränderung beim Konsumverhalten der gesamten Bevölkerung mit sich. Gerade in Krisenzeiten wird es für die Leistungsschwächeren noch schwieriger werden, und die Arbeitgeber werden in solchen Zeiten noch wählerischer.“

Regierungsrätin Fuhrer betont: „Als Volkswirtschaftsdirektorin setze ich mich voll für die Schaffung und Umsetzung von guten

Rahmenbedingungen für das Gewerbe und die Industrie ein, somit für die Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber des weitaus grössten Teils der erwerbstätigen Bevölkerung. Wichtig ist das Bewusstsein dafür zu fördern, dass die Betroffenen aber auch ihren Beitrag leisten müssen. Für einen nachhaltigen Erfolg braucht es eine aktive Teilhabe bei der beruflichen Integration.“

Mission und Tätigkeit von IPT

Eine Brücke zwischen zwei Welten

IPT ist zurzeit in den Kantonen Bern, Freiburg, Genf, Tessin, Wallis und Zürich tätig. Geplant ist, dass in den nächsten Jahren in weiteren Deutschschweizer Kantonen neue Zweigstellen dazukommen und die Dienstleistungen von IPT erbracht werden können. Mehr als ein Drittel aller von IPT betreuten Menschen finden wieder eine dauerhafte Anstellung. Für IPT ist jede Wiedereingliederungssituation einzigartig. In Zusammenarbeit mit den betroffenen Institutionen wird Massarbeit geleistet. Alle Einflussfaktoren werden mit einbezogen, um der Situation umfassend Rechnung zu tragen. Das von IPT entwickelte Konzept enthält persönliche, soziale und berufliche Aspekte der Wiedereingliederung.

Chancen ermöglichen und Sinn stiften

In unserer Gesellschaft hat die Arbeit einen zentralen Stellenwert. Solange das so ist, muss die Gesellschaft Lösungen bereitstellen, für die berufliche Wiedereingliederung. Um nachhaltig zu wirken, müssen Gesellschaft und Wirtschaft entsprechende Methoden und Instrumente entwickeln. Das Beispiel von IPT kann hierfür inspirierend wirken. Der Mensch darf nicht nur als Lohnempfänger oder Kostenstelle begriffen werden. In erster Linie müssen wir uns an seinen Fähigkeiten orientieren. Erfolg hängt letztlich immer von Vertrauen ab: in sich selbst, in die anderen und in die Zukunft.

Adresse:

IPT Zürich
Holstrasse 511
8048 Zürich
Telefon 043 399 71 20
Telefax 043 399 71 29
E-Mail zuerich@stiftung-ipt.ch



Regierungsrätin Rita Fuhrer kennt sich als Volkswirtschaftsdirektorin nicht nur in Wirtschaftsfragen aus, sondern als langjährige Sozial- und Polizeidirektorin kennt sie das soziale Sicherungssystem in der Schweiz ganz genau.

Und noch dies und das



Nationalrat und Präsident der Stiftung Integration pour tous, Pierre Triponez und die Generaldirektorin von IPT, Christine Théodoloz, wollen auch in Zürich Zeichen setzen und sich für die schwächeren Menschen nachhaltig engagieren.

Christine Théodoloz-Walker und Urs Grüter freuen sich auf die Herausforderungen und die Aufgaben mit der neuen Niederlassung in Zürich.



Urs Grüter, Direktor IPT Zürich, präsentiert die Resultate der aktuellen Vergleichsstudie „Berufliche Eingliederung von Menschen mit gesundheitlicher Beeinträchtigung“. Die einzigartige Benchmark-Studie wird in Kürze veröffentlicht.

Der Vize-Präsident von Ashoka, Oliver Kayser, informiert in seinem Referat über die Aufgaben der ersten und grössten internationalen Organisation zur Förderung von „Social Entrepreneurs“.



Regierungsrätin und Volkswirtschaftsdirektorin des Kantons Zürich, Rita Fuhrer, nutzt die gute Gelegenheit beim Apéro mit Betroffenen ins Gespräch zu kommen.

[rr]